

REGIONAL > DIREKT

Informationen für Meinungsbildner*innen aus Politik und Wirtschaft

Ein Herz für Aufreißer*innen: Bei Baustellen arbeiten WW und Städte eng zusammen
Seite 2

Quartierslösung in Kirchlegern: Nahwärme kommt aus einem Schwimmbad
Seite 3

WW sichert Netzqualität: Hightech-Geräte messen die Spannung
Seite 4



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir arbeiten auf allen Ebenen daran, die Stromversorgung zukunfts-fähig zu gestalten und erneuerbare Energien optimal zu integrieren. Stetig investieren wir deshalb in die Qualität unserer Netze, Anlagen und Dienstleistungen.

Andreas Speith
Geschäftsführer
Westfalen Weser Netz GmbH



100 FÖRDERPAKETE

Das bürgerliche Engagement der Ehrenamtlichen in Vereinen und Initiativen verdient höchste Anerkennung. Deshalb vergibt Westfalen Weser zum 13. Mal 100 Förderpakete an Vereine aus der Region, die sich für wohltätige, sportliche, kulturelle, wissenschaftliche oder künstlerische Projekte einsetzen. Die Bewerbungsfrist startet am 1. April 2021 und endet am 31. August 2021. Wir freuen uns bereits jetzt auf die zahlreichen Bewerbungen, die zeigen, wie engagiert unsere Region ist.

Alle Infos zur Bewerbung:
mehr.fyi/Wettbewerb

VOLLE LAST VORAUS!

Westfalen Weser (WW) hat die Umrüstung des Umspannwerks Meerhof in Marsberg abgeschlossen. Die Einspeisung des Stroms aus einem angrenzenden Windkraftpark in das Hochspannungsnetz kann beginnen.



Mit Spannung erwartet: Grüner Strom benötigt für die Einspeisung ins Hochspannungsnetz eine Spannung von 110.000 Volt (110 kV). Dafür sorgt ein Trafo (li.) im Umspannwerk.

➤ Fit für die Energiewende: WW-Techniker*innen haben im Auftrag einer Windparkgesellschaft das Umspannwerk Meerhof komplett neu geplant und umgerüstet. Unter anderem hat das Team ein neues Schaltanlagen-gebäude gebaut und mit modernster Technik ausgerüstet. Jetzt können die Ökostrom-Einspeiser*innen den Windpark an das Hochspannungsnetz (110 kV) anschließen lassen.

TRAFO SPEIST STROM HOCH

Hintergrund: Für den Anschluss von Windkraftanlagen an ein Hochspan-

nungsnetz gibt es sehr hohe technische Anforderungen und Bedingungen. Der Ökostrom muss in einem Umspannwerk von 30 kV auf 110 kV hochgespeist werden. Das erledigt in Marsberg ein Großtransformator mit einer Leistung von 50 MVA, der ein Bestandteil des Umspannwerks ist. „Wir freuen uns sehr, dass uns immer mehr Einspeiser und Einspeiserinnen vertrauen und als kompetenten Partner ansprechen“, kommentiert Vertriebsmitarbeiter Andre Krönig zufrieden den Abschluss dieses Großprojekts.

DIGITALE STRASSENERFASSUNG: WESTFALEN WESER PLANT NEUES ANGEBOT

› Die Zeiten, in denen Städteplaner*innen Straßenbeläge, Schlaglöcher und Höhenunterschiede persönlich unter die Lupe nehmen müssen, sind bald Geschichte: Westfalen Weser will ein neues Angebot für Kommunen, das Vor-Ort-Besichtigungen erübrigen soll, entwickeln. Benötigen kommunale Stellen beispielsweise Informationen über Straßenzustände, soll es den Planer*innen möglich sein, anhand von Bildern die Lage einzusehen – und zwar „vermessungstauglich.“ Testkommune für dieses Vorhaben war Boffzen.



KAMERAS ERFASSEN ZUSTÄNDE

Im November 2020 fuhr in der Samtgemeinde ein Fahrzeug einer Partnerfirma von Westfalen Weser mit Aufnahmegeräten die Straßen ab. Die Kameras erfassten Straßenbeläge und Schlaglöcher ebenso wie Höhenunterschiede dreidimensional. Sind alle Straßen gescannt, stehen die Aufnahmen Städteplaner*innen in einem Web-Portal für Berechnungen zur Verfügung. Die Bilder sind nicht frei zugänglich, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte werden gewahrt, Gesichter und KFZ-Kennzeichen unkenntlich gemacht.

EIN HERZ FÜR AUFREISSER*INNEN

Immer wieder Stau! Baustellen in Innenstädten führen zu Verkehrsbehinderungen, langen Fahrzeiten und Frust hinterm Steuer. Verständlich. Was viele allerdings nicht bedenken: Die Baumaßnahmen sind nötig.

› „Viele Leitungen, Rohre, Gehwege, Gebäude, Straßen und Brücken, zum Beispiel die in Paderborn, stammen aus der Nachkriegszeit oder sind noch älter. Kanalrohre, Strom- und Gasleitungen sind entsprechend sanierungsbedürftig. Gemeinsam mit den zuständigen Ämtern der Stadt müssen wir sie erneuern“, erklärt Fritz Wüllner, Leiter Planung und Bau beim heimischen Netzbetreiber Westfalen Weser.

Um die Zeit der Verkehrsbehinderungen so kurz wie möglich zu halten, stimmen sich alle beteiligten Ämter und Gewerke eng untereinander ab. „Wir sitzen regelmäßig in einer Koordinierungsrunde zusammen und planen einen möglichst reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten“, berichtet Fritz Wüllner. Mit am Tisch: das Kanalbauamt, das Straßen- und Brückenbauamt, das Ordnungsamt für die Verkehrsführung sowie Westfalen Weser. Die wichtigste Frage lautet dann: Welches Gewerk kommt wann zum Einsatz? Das Ziel sei es, die Gewerke für Gas, Wasser, Strom und Straßenbau so einzuplanen, dass die Spezialist*innen zügig nacheinander arbeiten können und der Verkehr so wenig wie möglich eingeschränkt ist. „Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Ämtern

und Verkehrsplaner*innen verläuft sehr konstruktiv. Das Straßenbau- und Brückenamt teilt uns in der Regel ein Jahr vor Baubeginn seine Planungen mit. So bleibt uns genügend Zeit, den Sanierungsgrad der Straßenabschnitte zu prüfen und die Baumaßnahmen an Strom- und Gasleitung im Vorlauf vorzubereiten“, erzählt Fritz Wüllner.

Vorbereitung, Absprache und Kommunikation in die Öffentlichkeit von Verkehrsregelungen bei innerstädtischen

Baumaßnahmen beanspruchen manchmal mehr Zeit als die technische Detailplanung des Leitungsbaus selbst! Aber meist lohnt es sich. Westfalen Weser hat im Februar Wasserleitungen an der Borchener Straße verlegt. Die Baumaßnahme war im Vorfeld der Brückenerneuerung der B64 über die Borchener Straße notwendig. „Den nachfolgenden Brückenbaufirmen konnten wir damit ein freies Baufeld schaffen und den Projektablauf insgesamt beschleunigen“, sagt Fritz Wüllner.



Was sein muss, muss sein: Nötige Sanierungsarbeiten führen fast immer zu Straßenbaustellen.



Die neuen Eigenheime des Wohnquartiers Espelweg in Kirchlegern erhalten ihre Wärme von einem Blockheizkraftwerk, das im Freizeitbad Aqua Fun installiert ist.

NAHWÄRME KOMMT AUS DEM SCHWIMMBAD

› „Seht Kinder, dort hinten steht unsere Heizung.“ Wenn die zukünftigen Bewohner*innen des Wohnquartiers Espelweg ihrem Nachwuchs zeigen wollen, woher die Wärme für ihre Häuser kommt, dann führt der Weg nicht in den Keller. Der Finger zeigt in Richtung des in Sicht stehenden Neubaus des Schwimmbads Aqua Fun. Dort erzeugt ein hochmodernes Blockheizkraftwerk (BHKW) nicht nur die Wärme für das beliebte Schwimmbad, sondern auch für das neue „Wohnquartier Espelweg“ in Kirchlegern.

CLEVERE LÖSUNG FÜRS QUARTIER

„Schon jetzt erzeugt unser BHKW umweltfreundliche Nahwärme für das beliebte Freizeitbad und das angrenzende Wohngebiet Tannesberger Weg. Und bald sorgt es auch im neuen Wohnquartier, in dem 18 Einfamilienhäuser und 2 Mehrfamilienhäuser entstehen, für behagliche Raumwärme und wohliger warmes Wasser“, erläutert Peter Held von Energieservice Westfalen Weser. Verantwortlich für die Quartierslösung ist die Nahwärmeversorgung Kirchlegern

(NWK), ein Unternehmen der Gemeinde Kirchlegern und Energieservice Westfalen Weser (jeweils zu 50 Prozent beteiligt).

WIRTSCHAFTLICHE VORTEILE

Nahwärme bietet Eigenheimbesitzer*innen überzeugende Vorteile. Die Investitionskosten sind niedriger als bei alternativen Heizsystemen. Die hocheffiziente Nahwärme sorgt für geringe Betriebskosten. Kund*innen sparen Wartungs- und Instandhaltungskosten und müssen keine Rücklagen für Reinvestitionen bilden. Durch den niedrigen Primärenergiefaktor von 0,47 erfüllen Eigentümer*innen zudem ganz leicht die Anforderungen des neuen Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und ersparen sich teure Ersatzmaßnahmen.

NAHWÄRME IST KOMFORTABEL UND PLATZSPAREND

Die Wärme kommt direkt ins Haus. Heizkessel, Schornstein und Brennstofflager müssen Bauherr*innen nicht einplanen. „Des Weiteren sind unsere Nahwärmekund*innen doppelt abgesichert: durch das redundant ausgelegte Nahwärme-Versorgungssystem und den 24-Stunden-Service direkt vor Ort in Kirchlegern. Auf unsere langjährige Erfahrung mit professionellen Wärmeversorgungskonzepten können Bewohner*innen jederzeit vertrauen“, erklärt Peter Held.

DIGIENERGIE:

NEUE APP BESCHLEUNIGT ERDGASANSCHLUSS

› Der Prozess für einen Erdgasanschluss bei Neubauten war bei Westfalen Weser (WW) bisher mit hohem manuellen Aufwand verbunden, was auch zu Prozessverzögerungen führen konnte. Als Nadelöhr erwies sich regelmäßig die Übermittlung der Informationen aus Papierformularen von den vor Ort beauftragten Dienstleistern an WW. Gemeinsam mit der Firma iceBaum GmbH, ein Unternehmen der Horizonte-Group, hat der Netzbetreiber nun die App „DigiEnergie“ entwickelt, die den

Prozess digitalisiert und für alle Beteiligten optimiert.

„DigiEnergie gestaltet die Kommunikation zwischen den Dienstleistern, unseren Sachbearbeiter*innen sowie der Datenbearbeitung einfacher, effizienter und vor allem weniger fehleranfällig“, erklärt WW-Projektleiterin Birgit Schmidt die Vorteile. Die App übermittelt unter anderem die Daten von einem auf dem Gasdruckzähler angebrachten QR-Code an WW. Die Daten lassen sich live in das SAP-System von WW ein-

spielen. „Mit dem digitalen Prozess der Datenübertragung können wir die nächsten Schritte unmittelbar einleiten. Gleichzeitig dokumentieren zusätzliche, über die App übertragene Fotos den normgerechten Einbau vor Ort – ein weiterer Schlüssel für einen beschleunigten Prozess“, beschreibt Birgit Schmidt das Vorgehen.





POWER QUALITY SYSTEM: WESTFALEN WESER SICHERT NETZQUALITÄT

Die Dokumentation der von Westfalen Weser (WW) zur Verfügung gestellten Spannung im Hoch- und Mittelspannungsnetz wird immer wichtiger. Um die Erfüllung der in der DIN EN 50160 verbindlich geregelten Norm zur Spannungsqualität nachweisen zu können, führt WW ein flächendeckendes Power Quality System im Rahmen der Netzstrategie 2030 ein.

Mit neuen Messsystemen wird künftig die Hoch- und Mittelspannungsqualität in den Umspannwerken konstant gemessen und dokumentiert. „So können wir jederzeit die hohe Netzqualität in unseren Netzen nachweisen“, erklärt Dominik Lasrich aus dem Bereich Schutz und Automatisierung, der für den Einbau und die Anbindung der Messgeräte zuständig ist.

ROLL-OUT FÜRS GESAMTE WW-NETZ

Diverse Tests mit den neuen Geräten sind im Umspannwerk Lage erfolg-

reich abgeschlossen und anschließend weitere Umspannwerke mit ins Power Quality System einbezogen worden. Der Roll-out der Messgeräte startet jetzt und soll spätestens 2030 im gesamten Netzgebiet abgeschlossen sein.

GERINGSTE ABWEICHUNGEN SICHTBAR

Rund 4.500-mal pro Sekunde messen die neuen Geräte die Ströme und Spannungen und erkennen dabei die kleinsten Abweichungen von der Norm. Bei Verletzungen der Norm erfolgen automatisiert Benachrichtigungen an die

jeweiligen Fachbereiche. So können die Ursachen einfacher erkannt werden. „Auch in Richtung Störungsbe-
arbeitung bei Erd- und Kurzschlüssen sowie bei möglichen Regressansprüchen wird das System uns zukünftig unterstützen“, so Dominik Lasrich. Zur Anbindung an eine Datenbank im Prozessdatennetz arbeitet er mit den Kolleginnen und Kollegen der Information und Kommunikation zusammen. „Die Power-Quality-Datenübergabe und -speicherung einzuführen, ist eine ganz neue Aufgabe für uns!“ ergänzt sein Kollege André Beißner.

GEBÜNDELT: ALLE FÖRDERUNGEN UNTER EINEM DACH

Seit dem 1. Januar 2021 gilt in Deutschland die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Die BEG integriert mehrere Programme der bisherigen Träger KfW und BAFA und macht damit die Förderlandschaft übersichtlicher. Hauseigentümer*innen können sich künftig mit nur einem Antrag um praktisch alle für sie infrage kommenden Förderangebote bewerben. Hinzu kommt eine Verbesserung der finanziellen Unterstützung energetischer Sanierungen. Wer eine Maßnahme aus einem geförderten individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) umsetzt, erhält künftig 5 Prozentpunkte mehr Zuschuss. Bei neuen Heizungen steigt die Förderquote damit auf bis zu 50 Prozent der Kosten, bei Dämmmaßnahmen, neuen Fenstern und Lüftungsanlagen erhöht sich der Zuschuss auf bis zu 25 Prozent.

Mehr Infos: mehrfyi/BEG



IMPRESSUM

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Tegelweg 25, 33102 Paderborn, T 0 52 51 / 5 03-0, kommunikation@ww-energie.com **Verantwortlich:** Angelika Schomberg **Redaktion:** Maria Pottmeier-Rath, Leonie Riekschnietz, Margret Speth-Peitzmeier, Edgar Schroeren, Sascha Gödecke, Fritz Wüllner (Westfalen Weser), Andrea Melichar, Jörn Könke (trurnit GmbH, Hamburg) **Umsetzung:** trurnit GmbH | trurnit Publishers **Fotos:** Westfalen Weser, Andreas Wemheuer (S. 1), Oberbremer Massivbau GmbH & Co. KG (S. 3), iStock.com (S. 2, 4) **Grafik:** Edith Ilzhöfer, trurnit GmbH (Ottobrunn) **Illustration:** Adrian Sonnberger (S. 4) **Druck:** Comet-Werbung GmbH/Abtlg. VDSK